

Impuls extra 10

Thema: 3. Moment des Zelltreffens: Das Evangelium

Liebe Schwestern und Brüder in unseren Zellgruppen,

diesen Impuls extra Nr. 10 widme ich dem 3. Moment des Zelltreffens: Dem Lesen des Evangeliums.

Gegenstände im Gottesdienst

Ein kleiner Witz voraus:

"Drei Klosterfrauen führen geistliche Gespräche miteinander und in ihren Überlegungen kommen sie auf die Idee sich Gedanken zu machen, welcher Gegenstand im Gottesdienst sie eigentlich gerne sein würden.

Die erste Schwester sagt: Ich wäre am allerliebsten die leuchtende Kerze am Altar. Da wäre ich immer ganz nahe bei Jesus in der Wandlung.

Die Zweite sagt: Ich wäre am liebsten das Weihrauchfass, denn da könnte ich so richtig zur Ehre Gottes den Rauch nach oben steigen lassen und ich würde vor dem Allerheiligsten in der Monstranz hin und her geschwungen.

Die Dritte sagt: Ich wäre am liebsten das Evangelienbuch, denn da werde ich vom Pfarrer jeden Tag geküsst."

Das Evangelium - der Schatz der Kirche

Es stimmt schon. Die gute dritte Schwester hat etwas Wichtiges erkannt. Neben dem Allerheiligsten selbst ist im Gottesdienst und auch in der Kirche das Evangelienbuch das Wertvollste, was wir in der Liturgie haben - das Wort Gottes.

Evangelium und Evangelisierung

In unseren Zellgruppen geht es ja um "Evangelisierung" um "Neu-Evangelisierung". Sie sind Evangelisationszellen. D.h., es geht darum, das Evangelium seinen Mitmenschen zu bezeugen und um es zu bezeugen, müssen wir es natürlich kennen.

Jesus sagt es einmal im Johannesevangelium:

"Seine Schafe kennen seine Stimme." (Joh 10,4)

Das Evangelium ist das Zentrum der ganzen Schrift. In ihm wird uns erzählt, was Johannes in die Formel gefasst hat:

"Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt." (Joh 1,14)

Das Wort Gottes war ja vorher schon geoffenbart im Alten Testament durch Moses, durch die Propheten, durch die Psalmen usw. aber jetzt im Evangelium ist eben dieses Wort Fleisch geworden, Mensch geworden, Jesus geworden.

Und immer wenn wir das Evangelium hören, begegnen wir der ganzen Fülle der Heiligen Schrift, die sich in der Person Jesu Christi konzentriert.

Offenbarung Gottes

Da steckt auch noch ein wichtiges Geheimnis Gottes dahinter. Normalerweise sind wir Menschen unfähig Gott zu erkennen von uns aus, weil Gott so unendlich groß ist, er hat ja die Welt erschaffen.

Denken wir nur an die Weiten des Weltalls, an die gigantischen Größen, die uns da vor Augen stehen, die unsere Vorstellung übertreffen. Und dieser unendliche Gott hat sich entschlossen uns Menschen sich zu

offenbaren, sich uns mitzuteilen und dazu hat er schon im Alten Testament Menschen berufen, genauso im Neuen Testament in den Evangelisten, in Paulus und in anderen, er hat Menschen befähigt, sein unendliches Geheimnis so darzulegen, dass es von uns verstanden werden kann oder wenigstens von uns anfanghaft erahnt werden kann und dass wir ihm begegnen können, dass wir diesem Wort Gottes, dem Evangelium sogar nachfolgen können, unser Leben nach ihm ausrichten können. Und das ist eigentlich ein Wunder. Das ist ein echtes Geschenk, das Gott seinen Kindern auf dieser Welt gemacht hat.

Wir müssen nicht mehr an einen fernen Gott glauben mit dem wir nicht ins Gespräch treten können. Er teilt sich uns Menschen unmittelbar in seinem Wort mit.

Mehr als ein Menschenwort

Und deswegen ist dieses Wort Gottes auch so stark. Es ist mehr wie ein Menschenwort. Allein äußerlich gibt es kein Buch auf dieser Welt sonst, das dermaßen umfangreich übersetzt worden wäre in alle Sprachen dieser Welt, dermaßen oft von Menschen als Lebensgrundlage gewählt worden wäre und wo man so unendlich viel darüber nachdenken kann, über jeden Satz manchmal über einzelne Worte, so dass sie uns immer noch neue und tiefere Erkenntnisse bringen. Selbst die Kirche als ganze bekennt, dass sie durch das Lesen und Hören und Studieren des Wortes immer noch tiefer in die Wahrheit eindringen will und kann wie es Jesus ihr auch im Johannesevangelium vorher gesagt hat:

"Der Geist wird euch in die ganze Wahrheit einführen." (Joh 16,13)

Im Evangelium spricht Gott zu uns

Wenn wir also in der Zellgruppe das Wort Gottes, insbesondere das Evangelium hören, dann lassen wir unmittelbar Gott selbst zu Wort kommen und lassen dieses Wort direkt in unser Herz eindringen. Wir versuchen zu hören, was mich heute in diesem Evangelium, das wir meist ja vom kommenden Sonntag nehmen, persönlich anspricht, wo Gott mir Wegweisung und Leitlinie für mein Leben gibt.

Das Wort Gottes ist der größte Schatz neben dem Allerheiligsten Altarsakrament, den wir im Gottesdienst der Kirche, in der Kirche letztlich als Ganzes, haben. Und deswegen ist es auch die entscheidende Leitlinie für unser ganzes Handeln als Einzelne und für die Kirche als Ganze.

Die Kirche steht unter dem Wort Gottes

Jeder von uns steht unter dem Wort. Es ist ein wunderschönes Zeichen, wenn in der Liturgie der Bischofsweihe dem zu weihenden Bischof das Evangelienbuch über den Kopf gehalten wird um zum Ausdruck zu bringen: Er steht unter dem Wort Gottes, auch wenn er Kraft der Weihe als Bischof eine Leitungsfunktion in der obersten Etage unserer Kirche einnimmt.

Die gesamte Kirche steht unter diesem Wort und kann sich auch nicht über das Wort Gottes hinwegsetzen. Das ist ja gerade ein Schrei, der immer wieder heute erklingt, die Kirche müsse sich der Zeit anpassen und das Evangelium müsse sich zeitgemäß sprich so wie sich unsere Umwelt es sich wünscht anpassen und verändern. Insbesondere bei der Unauflöslichkeit der Ehe entsteht dieses Problem ja immer wieder, weil Jesus uns ganz klar gesagt hat:

"Was Gott verbunden hat das darf der Mensch nicht trennen." (Mk 10,9)

Über das Wort Gottes können wir nie hinaus und es macht uns frei. Es gibt uns die Richtung. Es zeigt uns den Weg, wenn wir uns unter dieses Wort stellen.

Im Hebräerbrief formuliert der Apostel Paulus einmal schön:

"Denn lebendig ist das Wort Gottes, kraftvoll und schärfer als jedes zweischneidige Schwert. Es dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Gelenk und Mark. Es richtet die Regungen und Gedanken des Herzens." (Hebr 4,12)

Die Heilige Theresia vom Kinde Jesu hat einmal formuliert:

"Vor allem das Evangelium spricht mich während meiner inneren Gebete an. In ihm finde ich alles, was meiner armen Seele Not tut. Ich entdecke darin stets neue Einsichten verborgene, geheimnisvolle Sinngehalte." (KKK 127)

Es ist ein großes Geschenk, wenn wir miteinander in der Zellgruppe das Wort Gottes hören und es selbst natürlich in unserem persönlichen Beten und Leben lesen, betrachten und uns in das Wort immer mehr versenken.

Wort des Lebens

Wir wählen deswegen auch heute wieder ein Wort des Lebens aus.

Ich möchte die fünf Worte auswählen die wir vorher schon im Hebräerbrief kurz gehört haben:

"Lebendig ist das Wort Gottes." (Hebr 4,12)

Vielleicht können wir uns als Vorsatz für die kommenden Tage auch vornehmen, dass wir jeden Tag ein Wort des Lebens, ein Wort Gottes uns auswählen aus den weit verbreiteten Bibelsäckchen oder Bibelwort-sammlungen oder auch durch das Aufschlagen der Heiligen Schrift, so dass das Wort Gottes uns in den nächsten Tagen besonders intensiv treffen kann und dann erst recht dann wieder, wenn wir in der Zellgruppe zusammen kommen.

Fragen:

1. Warum küsst der Diakon bzw. der Priester das Evangelienbuch?
2. Was ist der zentrale Inhalt des Evangeliums?

***"Lebendig ist
das Wort Gottes."
(Hebr 4,12)***